

Rede des CDU-Fraktionsvorsitzenden zur Verabschiedung des Haushalts 2025

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peitz, lieber Werner
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Gäste,

Kürzlich las ich, dass in diesem Haushalt auf Kosten der Vereine gespart wird.

Das Wort Sparen wird häufig missverständlich gebraucht. Schon seit Kindertagen wissen wir, dass wir nur Geld in die Spardose stecken können, wenn wir welches haben.

Geld, das nicht vorhanden ist, nicht auszugeben bedeutet jedoch nicht sparen, sondern die Vermeidung höherer Schulden.

Der Haushalt der Stadt Delbrück hat ein Volumen von rund 100 Mio Euro. Dabei übersteigen die Ausgaben inzwischen die Einnahmen. Aufgrund Vorgaben von Bund und Land, die wir nicht beeinflussen können. Wir können im Augenblick nicht sparen, sondern nur das Minus verringern. Das Defizit des Delbrücker Haushalts 2025 beträgt fast 15 Millionen Euro.

Ursächlich für die negative Entwicklung in diesem Jahr sind drei Faktoren

1. Die Steigerung der Personalaufwendungen in Folge von Tarifierhöhungen in Höhe von 1,3 Mio. €
2. der Einbruch der Gewerbesteuer um 7,5 Mio €.
3. erneute eine massive Erhöhung der Kreisumlage (+ 4,58 Mio. €)

Ab 2025 ist die Kreisumlage erstmalig mit über 40 Mio höher als die Erträge aus der Grund- und Gewerbesteuer zusammen (34 Mio). Es fehlen fast 6 Mio. € zusätzlich pro Jahr, zur Begleichung der Kreisumlage. Das kann auf die Dauer nicht funktionieren.

Wie kommt das?

Die Kreisumlage setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der gestiegenen Landschaftsumlage (größter Kostentreiber ist dabei die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung) Die Eingliederungshilfe wird in allen Bundesländern vom Land getragen. Nicht aber in NRW. Hier wird diese Belastung über den Landschaftsverband per Umlage auf die Kreise und dann auf die Kommunen umgelegt.

Der Landschaftsverband ist auch für Kultur zuständig und dabei federführend beteiligt an der für uns unverhältnismäßigen Baumaßnahme "Stalag 326" für rund 60 Millionen Euro, sowie des überdimensionierten Neubaus des Eingangs- und Ausstellungsgebäudes Freilichtmuseum Detmold für ebenfalls rund 60 Millionen Euro. Auch diese Projekte muss die Stadt Delbrück über die Umlage mitfinanzieren!

Das geht so nicht mehr! Die Junge Union hat mal gefordert die Landschaftsverbände komplett abzuschaffen und die Aufgaben auf das Land und die Bezirksregierungen zu verteilen.

Die Städte und Gemeinden sind chronisch unterfinanziert, durch stetige Aufgabenübertragungen an die Kommunen ohne ausreichende und dauerhafte Kostenerstattung durch Bund und Land.

2025 macht die Stadt Delbrücken wir Schulden, um trotz, der angespannten Lage, weiter in die Zukunft Delbrücks zu investieren. Und zwar in die Bildung unserer Kinder und damit die Zukunft unserer Stadt für rund 16,5 Mio €.

- für die Sanierung/Erweiterung des Gymnasiums

- in Planungskosten für die Sanierung des Gesamtschulgebäudes am Driftweg (ehemalige Realschule)
- in den Bau einer einfachen Dreifachsporthalle am Nordring
- in Gebäudeunterhaltung an den Grundschulen in Lippling, Ostenland, Boke und der Johannesschule
- in den OGS-Ausbau Grundschule Westenholz Ostenland

Wir investieren auch in die Sicherheit unserer Bürger:

Durch den Neubau des Feuerwehrgerätehaus Ostenland (Neuveranschlagung Teilbetrag) 5.950.000 €

Für neue Bau- und Gewerbegebiete: 4.500.000 €

Für die Entwicklung unserer Stadt können wir zuversichtlich nach vorne schauen:

Aufgrund vorausschauender und intensiver Vorbereitungen werden wir zukünftig wieder Industrie- und Gewerbeflächen zur Ansiedlung und Erweiterung von Betrieben in Delbrück zur Verfügung stellen können.

Auch der Bedarf an Wohnungen und Einfamilienhäusern in allen 10 Ortsteilen ist weiterhin hoch.

Wir wollen, dass Delbrück auch in Zukunft eine moderne und wachsende Stadt bleibt.

Ganz erheblichen Anteil daran, dass diese Grundlagen für die Entwicklung unserer Stadt gelegt sind, hat der Leiter unseres Fachbereichs I, Heinz Börnemeier. Er zeichnet sich insbesondere durch seine detaillierten Kenntnisse des Delbrücker Landes (sowohl geographisch, als auch historisch, als auch sprachlich und botanisch und was es sonst noch alles gibt) aus. Dazu gehört auch seine enorme Fleißarbeit – er ist quasi 24/7 mit Rat und Tat nur für Delbrück im Einsatz.

„Herr Börnemeier, dafür gebührt Ihnen an dieser Stelle ein außerordentliches Dankeschön!“

Das Ehrenamtliche Engagement in Delbrück ist einzigartig und macht unsere Stadt liebens- und lebenswert.

Eine wichtige Säule der jahrzehntelangen erfolgreichen Politik in Delbrück ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Vereine durch Fördern und Fordern.

In diesem Jahr sind keine zusätzlichen Mittel für Vereinsanträge möglich. Dies, bedeutet aber nicht, dass die freiwilligen Leistungen gekürzt werden!

Fast 300.000,- Euro sind für Sportvereine, Jugend-förderung, Jugendfeuerwehr, Musikjugend, Heimatvereine, und weitere fest eingeplant.

Fazit:

Delbrück wird auch in Zukunft unsere liebens- und lebenswerte Heimat sein. Im Augenblick können wir nicht jeden Wunsch erfüllen aber wir sind zuversichtlich, dass sich die Rahmenbedingungen wieder bessern und wir sind gut vorbereitet!

Ein starkes Ergebnis für die CDU mit Friedrich Merz und Carsten Linnemann bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ist der 1. Schritt in die richtige Richtung!

Zum Jahresende dankt die CDU-Fraktion allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit und die sich daraus resultierenden positiven Entwicklungen in unserer Stadt.

Dankeschön an alle Institutionen der Stadt, wie der Feuerwehr, der Polizei, dem Rettungsdienst, den Hilfsorganisationen usw.

Für den fairen Umgang miteinander gebührt Euch liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Rat unser Dank.

Danke an die Presse für die objektive Berichterstattung.

Ich wünsche ihnen allen und ihren Familien und Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und eine freudiges, friedvolles Jahr 2025.